

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Donnerstag den 22. Februar

1900

Nr. 30.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Verlag: 1900.
Preis vierteljährlich
hier mit Zeitungslohn
90 J. im Bezirk 1. K.,
außerhalb d. Bezirks
1. K. 90 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratifikationen:
Das Plauderblätter
und
Schwäb. Landwirt.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am Sonntag, den 25. Februar, begangen werden.

Der Festgottesdienst beginnt vormittags 9^{1/2} Uhr, der Festzug vom Rathaus aus in die Kirche vormittags 9^{1/2} Uhr, Nachmittags 12^{1/2} Uhr Festeffen im Gasthof zur „Post“.

Die Unterzeichneten beehren sich zu zahlreicher Beteiligung an diesen Festtagen hiemit ergebenst einzuladen.

Den 18. Februar 1900.

Oberamtmann Ritter. Dekan Römer. Oberamtsrichter Sigel.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Allerhöchster Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am Sonntag den 25. Februar ds. J. in der herkömmlichen Weise begangen werden und insbesondere der übliche Kirchgang wie bisher stattfinden. Die gemeinschaftlichen Kemter wollen hienach das Weitere veranlassen.
Nagold, den 22. Februar 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksamtsangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betr. den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht. Verbieten ist:

1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausheben von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören, und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiesu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich gehalten.

4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulh.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwaige Anzeigen sind zur Abklärung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Heden, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Heden thunlichst Sorge zu tragen. (Vergl. Art. 86 B. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes).

Zugleich werden die Herren Ortschulinspektoren und Lehrer ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.
Nagold, den 20. Februar 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden auf den Erlaß des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg, betr. die Quittungskarten für die Invalidenversicherung, vom 10. Febr. d. J. (Min.-A.-Bl. S. 57) zur Beachtung hingewiesen und beauftragt, die im abgelaufenen Vierteljahr im Wege des Umtausches an sie abgegebenen alten Quittungskarten, soweit dies noch nicht geschehen ist, umgehend hierher einzusenden.
Nagold, den 21. Febr. 1900.

R. Oberamt. Schäffer, Amtmann.

Calw.

Bekanntmachung.

Das Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel im Oberamtsbezirk Calw ist heute bis 31. März ds. J. verlängert worden.
Den 19. Februar 1900.

R. Oberamt. Böltner.

Bekanntmachung. Marktverbot betr.

In Rücksicht auf die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Herrenberg ist die Abhaltung des am 27. ds. Mts. in Herrenberg fälligen Viehmarkts verboten worden.

Unberührt von diesem Verbot bleibt der am selben Tage hier stattfindende Pferde- und Krämermarkt.
Herrenberg, 19. Februar 1900.

R. Oberamt. Wiegandt.

Deutsche Kulturarbeit in Kleinasien.

Es ist eine sehr bemerkenswerte Erscheinung, daß die deutsche Kulturarbeit in Folge ihrer in der Türkei anerkannten vorzüglichen Eigenschaften auch in Kleinasien Fuß zu fassen beginnt. Die türkische Regierung, welche den größten Teil Kleinasiens noch beherrscht, hat offenbar anerkannt, daß die deutsche Kulturarbeit sich ganz besonders dazu eignen würde, die zerrütteten und verwahrlosten Zustände in Kleinasien zu einem besseren Geheben zu bringen. Der wirtschaftlich bedeutendste Faktor in dieser Angelegenheit ist offenbar der Bau der Anatolischen Eisenbahn mit Hilfe deutschen Kapitals und deutscher Ingenieure. Der Afrikanerforscher Dr. Steat hat nun jüngst in einem Vortrage in der deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Leipzig aber auch ausgesprochen, daß der anatolische Teil Kleinasiens sich zur deutschen Kolonisation ganz gut eignen müsse. Zahlreiche Nationalökonomien aus allen Berufsständen und Parteinrichtungen, ja selbst Mollats in seinen Briefen, haben seit langen Jahrzehnten schon den Gedanken Ausdruck gegeben, daß, nicht nur in Kleinasien wegen des ähnlichen Klimas und der verwandten Bodenschaffenheit, Deutschland zu solcher Kulturarbeit in Kleinasien berufen sei. Am Besten würden sich für die deutsche Kolonisation eignen die nordwestlichen und die centralen Landstriche Anatoliens, da im südlichen Teil die zu den Franzosen hinneigenden Griechen die ausschlaggebende Rolle spielen. Thatsächlich habe sich abtrügend in jenen Gegenden bereits deutscher Einfluß festgesetzt (Weingutbau, Handwerker), und der kleinasiatische Boden sei bei zweckmäßiger Bearbeitung namentlich in Bezug auf Getreidebau, Oelpflanzerei und Seidenzucht außerordentlich vielversprechend. Am Ausflüchtvollsten würde die Besiedelung erfolgen durch eine organisierte Korporation, eine privilegierte Kolonisationsgesellschaft mit autonomer Gemeindeverwaltung, Steuerfreiheit wenigstens für eine gewisse Zeit, Wahrung der deutschen Nationalität und unentgeltlicher Ueberlassung geschlossener Kulturstrecken von Seiten der türkischen Regierung. Das Zeichen des kommenden Jahrhunderts ist das Abschwenken des europäischen Handels von Amerika nach dem Osten und darum ist es an uns, schon jetzt schnell zuzugreifen. Deshalb soll die Besiedelungsgesellschaft mit thunlichster Beschleunigung Etappen vorausschicken, die dann für die weitere Entwicklung einer vorzüglichen Stamm bilden kann. Schließlich aber bildet die Besiedelung Kleinasiens durch Deutschland ein nicht zu überschätzendes Gegengewicht gegen Rußlands und Englands Orientpolitik. Der Vor-

tragende erntete für seine trefflichen Ausführungen reichen Beifall, dem der Vorsitzende der Gesellschaft, Generalleutnant Poter, Eröllung, noch besonders Ausdruck verlieh, indem er gleichzeitig bekannt gab, daß der nächste Vortragsabend am 20. Febr. dieses Jahres stattfinden werde und zwar mit einem Vortrage des Grafen Widing über die Entwicklung der deutschen Handels- und Kriegsmarine in ihrer Wechselwirkung zur Kolonialpolitik.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Wld. Nagold, 22. Febr. (Schluß des Berichts über die Versammlung des landwirtsch. Bezirksvereins am 18. ds. Mts.) An den Vortrage des Herrn Professors Dieglin, welchem sämtliche Zuhörer durch Erheben von den Sitzen ihren Dank bezeugten, knüpfte sich eine sehr lebhaft Schweine-debatte, an der sich besonders die Herren Oberamtsstierarzt Ballroff, Oekonom Bähler sen. von Gallingen und Oekonom Scholder von Iseltshausen beteiligten. D. h. terer machte die Befürchtung geltend, daß bei zu starker Vermehrung unserer Schweinezucht der Absatz nicht mehr so leicht und lohnend sein werde wie bisher, zumal unsere Gegend ja immer noch mit den sogenannten Treiber-schweinen zu rechnen habe, welche wegen der dabei gewährten Kaufpreiss-Vorzugsstellung leicht Absatz finden, und weil das Verbot des Umhertreibens teils durch die sogenannten Zweigniederlassungen, teils durch den Schweintransport auf Wagen umgangen werde. Herr Oekonom Bähler verlangt, daß auch bei uns wie in Baden die Schwein-hausierhändler mit ihrer Ware sollten eine 14-tägige Stoll-Sperre einhalten müssen. Auch Herr Oberamtsstierarzt Ballroff hält es für angezeigt, auch den Schweinehandel mittelst Fahrwerken zu verbieten, worauf Herr Oberamtmann Ritter bemerkte, daß allerdings eine weitergehende Einschränkung dieser Schwein-hausierhändler geboten erscheine, daß aber das Oberamt sich zunächst an den Wortlaut der einschlägigen Verfügungen halten müsse. Unser gleichfalls in der Versammlung anwesender Herr Landtags-Abgeordneter Schauble wird sich seine Notizen gemacht haben und wohl gelegentlich auch bei den betreffenden Landtagsberatungen diese Verhältnisse zur Sprache bringen. Wir dürfen aber nicht übersehen, daß Württemberg allein dem weiteren Hindernis einer einträglicheren Schweinezucht — nämlich der massenhaften Einfuhr fremden namentlich nord-amerikanischen Schweinefleisches und Schweinehälften sowie der mangelhaften Absperrung der Grenze gegen krank fremde Tiere — nicht abhelfen kann, sondern nur die Reichs-gesetzgebung und Reichsregierung. So zog sich eben nicht bloß für die Augen des Einsenders sondern für jeden aufmerksam und urteilsfähigen Zuhörer wie ein roter Faden auch durch diese Debatte die Erfahrung und Ueberzeugung, daß man zwar unsere Landwirte freilich in erster Linie auf Selbsthilfe, also auf einen rationellen Betrieb und engen Zusammenschluß verweisen müsse, daß aber daneben die Hilfe unserer württembergischen und Reichsgesetzgebung und Regierung unentbehrlich sei, um unsern wichtigsten Stand im deutschen Reich, den Bauernstand, lebensfähig zu erhalten, daß aber diese Hilfe bald und gründlich gewährt werden müsse. — Der zweite Gegenstand der heutigen Verhandlung war der von Herrn Oberamtspfleger Rapp (in St. Ue des verhinderten Herrn Herrinckhoff) erstattete Bericht über die Einnahme und Ausgaben des landw. Bezirksvereins pro 1899. Hienach war der Beitrag der Mitglieder zu die Vereinskasse 1308.4, der ordentliche Staatsbeitrag 300.4 nebst 110.4 für Vorträge und landwirtschaftliche Abend-versammlungen und 1140.4 zu Prämierungen aus der Staatskasse, die Amtskorporation trug 550.4 bei. Unser

Wödingen.
Die Gemeinde

verkauft

am Samstag den 24. Februar
ds. Jrs., mittags 1 Uhr, auf dem
Rathaus:

80 Stck Langholz mit circa 80
Festm. haltend, meistens Forchen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderat.

Wödingen.



Holzverkauf.

Am Samstag den 24. Febr.
verkauft Jakob Richter von Roth-
felden 129 Stck Nadelholzstämme
mit 105 Festm. I. bis IV. Klasse
aus dem Waldteil Barock Markung
Bendorf sowie auch 2 Stck Eichen
mit 8 Festm. Zusammenkunft im
Girsch in Wödingen Nachmittags
1 Uhr.

Günstige Abfuhr.

Nagold.

Die Amtskorporation sucht
75 000 Mk.

gegen 4% halbjährl. Ver-
rentung aufzunehmen.
Anerbietungen nimmt
entgegen
Oberamtspflege:
Rapp.

Gütlingen.



**Große Hunde-
Börse**

Matthias Feiertag
im Gasthaus „Chf. u.“

Cognac
der
Deutschen Cognac Compagnie
Löwenwarfer & Cie
Commandit-Gesellschaft in Köln
zu Mk. 2.- Mk. 2,50 Mk. 3.- Mk. 3,50
pr. Literflasche käuflich in
Wildberg
bei Karl Schörner, Apoth.,
Nagold
bei Heh. Lang, Conditior.

SEMELINE

4fache
Haltbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz
gegen kalte und nasse Füße
SEMELINE-COMPAGNIE MÜNCHEN
In Tuben, f. 2-3 Paar Sohlen
und Absätze ausreichend,
zu 60 Pfg. die Tube
vorrätig bei:
Jac. Grüninger, Schuhwaren,
Chr. Hartmann,
Friedr. Schmid.

Gewerbeverein Nagold.

Am Mittwoch den 28. ds. Mts. abends 8 Uhr,
öffentliche Ausschuss-Sitzung
im Nebenzimmer der „Traube“.

Tagesordnung:
Feststellung des Jahresberichts an die Handels- und Gewerbe-
kammer; Besprechung über gewerbliches Genossenschaftswesen, Waren-
häuser und ihre Bekämpfung; über Statutenänderung in Berücksichtigung
des Bürgerlichen Gesetzbuchs; über die Handwerkskammerwahl.
Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freund-
lich eingeladen.
Den 21. Februar 1900.

Der Vorstand.

Gütlingen.
Am nächsten Samstag den 24. Febr. vormittags von 9 Uhr
an verkauft der Unterzeichnete gegen sofortige Barzahlung im Zwangswege
nachfolgende Gegenstände:

Ca. 80 Str. Dinkel, Einkorn, Haber, Gerste, Vinsengerste, 160
Str. Heu und Stroh, 125 Str. Stroh, altes und neues,
1 Kuh, 1 Rind, 1 Puhmühle, 600 Liter
Molli samt Fass, 4 leere Fass, Karstoffeln,
6 Hühner, 1 Hahn, verschiedenes Feldge-
schirr, verschiedene Möbel, 1 silberne To-
schenuhr, 1 Partie Bretter, ca. 20 Stck beschlageneisene Bauholz.
Wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.

J. Sengenbach, Gerichtsvollzieher.

Darlehenskassen-Verein Egenhausen,

e. G. m. u. V.

Bilanz pro 31. Dez. 1899.

Activa.	N	S	Passiva.	N	S
Ressourcenstand	1301.68		Guthaben der Inhaber		
Einzahlung bei der Aus- gleichsstelle	1169.66		1. Rechnungen	5180.—	
Ausstände bei Inhabern			Anlehen	50460.—	
laufender Rechnungen	22880.—		Geschäfts-Guthaben der		
Darlehen	32871.26		Mitglieder	4820.18	
Stückzinsen	556.16		Referendend d. Vorjahrs	369.69	
Wert des Mobiliars	10.—		Reingewinn des		
Sonstiges	3044.91		Vorjahrs	279.39	
			ab die den Mit- gliedern gutge- schriebene Di- vidende	113.27	166.12
davon ab Passiva	61481.12		Stückzinsen	485.13	
ergibt für heuer Gewinn,	352.54				61481.12
welcher dem Referendend nach Abzug der Dividende überwiesen wurde.					

Jahresumsatz N 198598.10.
Zahl der Mitglieder am 1. Jan. 1899 108, eingetret. 5, ausgetret. 3.
J. S.

Rechner: **Johs. Groß.** Vorsteher: **Johs. Kallenbach.**

Nagold.
Heute wieder eingetroffen:

**Schwere, dicke
Viehdecken,**
per St. Mk. 2.—
Christian Schwarz,
Gottlieb Schwarz.
Nagold.

I Tragbalken I
sind in allen gangbaren Dimensionen u. Längen
vorrätig bei
Gottlob Schmid.

Meine gebrannten Kaffees
in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste
Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen
Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere
Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung
meiner
Rösterei nach neuestem System.
Bei **Sicherheits-
Röster** mit Sicherheits-Regulator
für Heiß gleich ausgezeich-
nete Röstung und vollste
Entwicklung des Aromas.
Bei **Kaffee-
Kühlapparat** zur Sicherung des bei der
alten Methode in Menge
verflüchtenden Aromas.
Ein Versuch wird überzeugen.
Chr. Schwarz.

**Emilie Dittus
Louis Gärtner**
Verlobte.
Wildberg. Februar 1900.

Wödingen.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Montag den 26. Februar 1900
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Adler“ hier
freundlichst einzuladen.
Eugen Gutekunst, Sohn des Phil. Gutekunst, Bauers.
Gottliebin Speer, Tochter des Julius Speer, Schreiners.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen
zu wollen.

Nagold.
Samstag
**Gesellschafts-
Abend**
in der
„Linde“.

Nagold.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre bei sofortiger
Bezahlung
Joh. Monanni, Bäckermstr.

Wildberg.
Unter-
zeichnete
verkauft am
Samstag
24. Febr.
(Matthias-
Feiertag), nachmitt. 1 Uhr,
zwei Rassepferde
(Broun-Wallach), 8jährig,
wozu Liebhaber einladet
Friedrich Widmayer.

Wödingen.
Eine junge
**Schlacht-
Kuh**
hat zu verkaufen
Bohrgent Stoy.

Oberjettingen.
Ein trächtiges
**Mutter-
schwein**
hat zu verkaufen am Montag, mit-
tags 1 Uhr,
Friedrich Dinger, Straßenwart.

Nagold.
Christian Schwarz
empfiehlt eine schöne Auswahl
schwarzer Kleiderstoffe
in glatt und gemustert
zu Konfirmationskleidern.

Nagold.
Die Eierverkaufsstelle empfiehlt
frische Eier
bei Kaufmann Jeller.

Nagold.
Freitag den 23. Februar
Metzelsuppe
nebst feinem Stoff
im „Bären“.

Nagold.
Metzelsuppe.
Freitag und Samstag
wozu freundlichst einladet
Schray & „Pflug“.

Nagold.
Große
**Hunde- u. Tauben-
Börse**
am Samstag
den 24. Febr.
im Gasth.
„Schiff“.

Nagold.
Garantiert reines
**Schweine-
schmalz,**
per Pfund 60 Pfg.,
empfiehlt
Chr. Hänfler.
Baten-(Dötes)-Briefer
empfiehlt
G. W. Zaiser.

